

lei; 250<sup>v</sup> Raub; 260<sup>r</sup> Meineid; 268<sup>r</sup> Störung der Sonntagsruhe; 278<sup>v</sup> Übermut; 288<sup>v</sup> Unkeuschheit; 301<sup>v</sup> Trägheit; 305<sup>r</sup> Wucher.

312<sup>r</sup>-315<sup>v</sup> Register mit Werktiteln und kurzen Initien, ediert in: FLEISCHER, «Ascendam in palmam» (wie oben zu 71<sup>v</sup>), S. 13f.

316<sup>r</sup>-318<sup>v</sup> leer.

319<sup>r</sup> **Acht Stufen zur geistlichen Freude.** Von einer späteren Hand des 16. Jhs. *Es sein viii ding dy machen in dem menschen geistliche und tugentliche freyd. Das erst rainicheit der gewissen ... - ... und warer freid vind.* 319<sup>v</sup>-323<sup>v</sup> leer.

Gen. 20

**MARQUARD VON LINDAU**

Papier, 150 Blätter, 15 x 10,5 cm

Südwestdeutsch, zweites Viertel des 15. Jahrhunderts

Wasserzeichen: Ochsenkopf PICCARD VII 605 (1437-1438), Handschuh, ähnlich BRIQUET 11083 (1429) und 11087 (1432-1444), Lilie mit Fisch, ähnlich PICCARD Lilie I 577 (1434). Lagen: (VI-2)<sup>10</sup> + 10 VI<sup>130</sup> + IV<sup>138</sup> + (VI-2)<sup>148</sup>. Ab der zweiten Lage Lagenzählung 1-10. Neuere Folierung A. 1-148. Z.

Begrenzung des Schriftspiegels mit Tinte. 11<sup>r</sup>-128<sup>v</sup> Schriftraum 8,5-9,5 x 6-6,5, 15-18 Zeilen. Buchkursive von der Hand des Nicolaus Sinister. Rubriziert. Bei den Kapiteln 2-3zeilige rote Lombarden.

Wenige Korrekturen. 1<sup>v</sup>-9<sup>r</sup> und 139<sup>r</sup>-148<sup>r</sup> Nachtragshände. 115<sup>r</sup> Handweiser. Bleistiftnotizen des 19. Jhs.

Brauner Ledereinband 1936. Holzdeckel. Streicheisenlinien. Nach vorn greifende Langriemenschliesse mit Messingteilen. Notiz auf dem hinteren Spiegelblatt: «Im Jahre 1936 genau nach der ursprünglichen Bindeart neu gebunden von Hans Bachmann, Schaffhausen». Spiegel- und Vorsatzblätter (A, Z) neu. «Einband Holz mit jetzt [1905] fast verschwundenem Lederüberzug. Lederne Schliesse mit 2 blumenförmigen Messingnägeln befestigt». VETTER, [Beschreibung], Bl. 2.

Provenienz: Der Schreiber Nicolaus Sinister nennt sich 137<sup>r</sup>, vermutlich identisch mit Nikolaus Linck, 1463/65 Priester in Owingen bei Überlingen, 1464 in Urnau bei Friedrichshafen.

Mundart alemannisch.

BOOS, Verzeichnis, S. 72; VETTER, [Beschreibung], 7 Bl.; R. FRAUENFELDER, Ein Kreis von Gottesfreunden im spätmittelalterlichen Schaffhausen, in: SchBeitr. 13 (1936), S. 83-85; J. QUINT, Neue Handschriftenfunde zur Überlieferung der deutschen Werke Meister Eckharts und seiner Schule, Stuttgart 1940, S. 211; MARQUARD VON LINDAU, Der Eucharistie-Traktat, hrsg. v. A. J. Hofmann, Tübingen 1960, S. 23f., dazu Rezension von K. RUH, in: Anzeiger für deutsches Altertum 91 (1962), S. 16; CMD-CH, Bd. 3, Nr. 781; vgl. die Einleitung, oben S. 31.

A<sup>v</sup> Stempel der Stadtbibliothek, sonst leer.

1<sup>r</sup> leer.

1<sup>v</sup>-6<sup>v</sup> Ps.-MEISTER ECKHART, **Predigt**. Von einer späteren Hand Ende 15./Anfang 16. Jh. *Ich sprich, das nach got nie wart kein ding das edler si denn liden ... - ... Wer also sin liden uf nimt, der verdienet das ewig rich. Dar zû helf üns got allen allen. Amen.* MEISTER ECKHART, hrsg. v. F. Pfeiffer, Göttingen <sup>2</sup>1906, Predigt 104, S. 337-340 nach dieser Hs., zur Hs. S. X; QUINT a. a. O., S. 211; K. RUH, Rezension von: Marquard von Lindau, Eucharistie-Traktat, hrsg. v. A. J. Hofmann, in: AdA 91 (1962), S. 16.

6<sup>v</sup>-7<sup>v</sup> HEINRICH LAUFENBERG, **Ker dich zû got (Geistliches Lied Nr. 792)**. Von der gleichen Nachtragshand mit anderer Feder. *Ellent dir zit, untrüw der welt / bedenck dis jars, dz rat ich dier ... - ... wan du in zit müst sterben. / Ker dich zû got es dunkt mich zit. Amen.* Ph. WACKERNAGEL, Das deutsche Kirchenlied, Bd. 2, Leipzig 1867, Nr. 792, Hs. S. 609 erwähnt; R. FRAUENFELDER, Ein Kreis von Gottesfreunden im spätmittelalterlichen Schaffhausen, in: SchBeitr. 13 (1936), S. 84f.; VERFASSERLEXIKON <sup>25</sup> (1985), Sp. 619-623, Art. Laufenberg, Heinrich (B. Wachinger).

8<sup>r</sup>-9<sup>r</sup> **Gebet um Vergebung der Sünden (16 Reimpaarverse)**. Von der gleichen Nachtragshand. *Jhesus du werder got und liebster herre min / begnad mich armen sündler nu und so ich nit enbin ... - ... do wis mich uf den rechden phad du werder keiser schon / und gib mir hie nach diser zit dinen ewigen lon. Amen.*

9<sup>v</sup>-10<sup>v</sup> leer.

11<sup>r</sup>-137<sup>r</sup> MARQUARD VON LINDAU, **Eucharistietraktat**. Prolog: *Audi filia et vide ...* (Ps 44,11-12). *Also spricht der edel konig David in dem salter: Hore tochter und sich und neig din or hie zû ...* 16<sup>r</sup> Text: *>Dis ist das erste stuk von edelkeit des fronlichamen unsers heren Jhesu Christi<. Nu heb sich an den ersten puncten und wil die dir ze erst sagen von edelkeit dire spire [statt spise] ... - ... von ewen ze ewen in iemer werender glorie. Amen. >Nicolaus Sinister. Da mit hat dis ein end. Das got uns allen kumer wend<.* MARQUARD VON LINDAU, a. a. O., S. 254-324, Varianten der Hs. unter der Sigle B, zur Stellung in der Textüberlieferung S. 179-186 und 350, zur Hs. S. 23f, dazu Rezension von K. RUH, in: Anzeiger für deutsches Altertum 91 (1962), S. 16; VERFASSERLEXIKON <sup>26</sup> (1987), Sp. 99-103, Art. Marquard von Lindau (N. F. Palmer).

137<sup>v</sup>-138<sup>v</sup> leer.

139<sup>r</sup>-148<sup>r</sup> **Das zwölfjährige Mönchlein (Reimlegende)**. Von einer späteren Hand der 2. Hälfte des 15. Jhs. *Wer ich ein wyssag here, / so welt ich nütze lere / gütten lütten künden: / hütten üch vor sünden ... - ... nun hilf üns das wir müssen / alle ün[s]er] sünd gebüssen. Amen.* Die LEGENDE vom zwölfjährigen Mönchlein, hrsg. v. Th. Kirchhofer, Diss. Schaffhausen 1886, S. 13-31 nach dieser Hs.; VERFASSERLEXIKON 5 (1955), Sp. 691f. Art. Das zwölfjährige Mönchlein (K. Ruh).

148<sup>v</sup>-Z<sup>v</sup> leer.

Papier, 115 Blätter, 10,5 x 8 cm

Süddeutsch, Anfang des 16. Jahrhunderts

Wasserzeichen: Wappen mit Salzgefäß auf drei Bergkuppen, ähnlich BRIQUET 2171 (1507-1535). Lagen (Bl. 2-108): (VI+1)<sup>14</sup> + (VI-2)<sup>24</sup> + 8 VI<sup>108</sup>. Das äussere Doppelblatt der zweiten Lage (vor Bl. 15 und nach Bl. 24) ist